



Aus dem KBI Bereich Süd



Verabschiedung KBM Hans Hackner





Aus dem KBI Bereich Süd



Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden





Aus dem KBI Bereich Süd



Neugewählte Kommandanten:

FF Kirchham	1. Kdt. Klaus Hiefinger 2. Kdt. Florian Huber
FF Hütting	1. Kdt. Matthias Petermüller 2. Kdt. Stefan Allmeroth
FF Thiersbach	1. Kdt. Matthias Krautsieder
FF Ruhstorf a.d.Rott	2. Kdt. Christian Mann

bisher:

Fritz Meilhammer Fritz Renner
Reinhard Huber Matthias Petermüller
Franz Voggenreiter
Christian Wenzl

Neugewählte Vorsitzende:

FF Bad Griesbach	1. Vors. Florian Hellinger 2. Vors. Andreas Apfel
FF Ruhstorf a.d.Rott	1. Vors. Thomas Plötz
FF Wolfakirchen	1. Vors. Tobias Edlbauer

bisher:

Franz Gimpfl Josef Wandl
Christian Mann
Alois Bieringer

Allen neu- und wiedergewählten Kameraden eine stets glückliche Hand bei Eurer Arbeit und auf weiterhin gute Zusammenarbeit. Den ausgeschiedenen Kameraden ein herzliches Vergelt's Gott für Eure Arbeit in und für die Feuerwehr.



Aus dem KBI Bereich Süd



Überörtliche Übungen wurden abgehalten

im Schutzbereich der FF Unterhörbach	Begehung wichtiger Objekte
im Schutzbereich der FF Weng	landw. Anwesen Haslinger Rottdobl
im Schutzbereich der FF Egglfing	Kindergarten
im Schutzbereich der FF Halmstein	Biogasanlage Ortner, Jetzenau
im Schutzbereich der FF Mitterdorf	Maistrocknung in Hörgerstham
im Schutzbereich der FF Indling	Biogasanlage Zöls

Funkübungen im KBI Bereich:

insgesamt 18 Funkübungen im Zeitraum von März bis Oktober 2010

Neben diesen Übungen wurden noch zahlreiche Übungen der Feuerwehren abgehalten.



Übungen im Rahmen der Aktionswoche

Bericht PNP

Großalarm nach „Schulbus-Unfall“

Umfangreichste Katastrophenschutz-Übung des Jahres mit fast 400 Einsatzkräften

Bad Griesbach. Drei Tote, blutüberströmte Kinder, hochgiftige Flüssigkeiten und das alles in schwierigem Gelände: Der als Übungsfall angenommene Unfall eines Gefahrgut-Transporters und ein über die Böschung gestürzter Schulbus voller Kinder verlangte fast 400 Frauen und Männern von Feuerwehr, Rettungsdiensten, Technischem Hilfswerk und Polizei einiges ab. Die Katastrophenschutzübung bei Bad Griesbach am Freitagabend war heuer die größte ihrer Art im Landkreis.

Nur wenige Eingeweihte um Kreisbrandrat Josef Ascher und Kreisbrandinspektor Peter Högl wussten um die Details – alles sollte so realistisch wie möglich sein. Kurz vor 17 Uhr wurde zunächst ein Unfall mit einem Lkw auf der unübersichtlichen Strecke Bad Griesbach – Reutern gemeldet – ein Routinealarm. Aber dabei sollte es nicht bleiben: Nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich heraus: Der Lkw hatte ätzendes Gefahrgut geladen und beim Zusammenstoß wurde auch ein Schulbus von der Straße gedrängt, der schließlich eine tiefe Böschung hinabstürzte und in schwer zugänglichem Gelände mitten im Wald liegenblieb. 40 Schulkinder waren mit dem Fahrzeug in die Tiefe gerissen worden. Drei Kinder tot, die weiteren Insassen meist schwer verletzt – der anfänglich gemeldete Lkw-Unfall war nun endgültig zum Großschadensereignis mit landkreisweiter Tragweite geworden.

Kreisbrandrat Josef Ascher übernahm folgerichtig die Einsatzleitung, im Landratsamt wurde die für solche Fälle vorgesehene Führungsgruppe unter Leitung von Abteilungsleiterin Verena Schwarz zusammengerufen. Per EDV-Vernetzung mit den Einsatzkräften vor Ort wurde die Übung aus dem großen Sitzungssaal im Landratsamt koordiniert und dokumentiert. Landrat Franz Meyer war von Anfang an in Griesbach vor Ort und machte sich noch in der Nacht auch ein Bild von der Arbeit des Krisenstabs im Landratsamt. „400 Feuerwehrler, Rettungs- und Einsatzkräfte angesichts einer äußerst schwierigen Gesamtlage optimal zu koordinieren, ist eine Meisterleistung und zeigt die Effizienz unserer Einsatzstrukturen“, zeigte sich der Landrat bei der Abschlussbesprechung im Feuerwehrhaus Bad Griesbach beeindruckt. Alle Feuerwehren der Region, Gefahrgut-Spezialisten aus ganz Niederbayern, Polizei, Rettungsdienste, Technisches Hilfswerk, Suchhundestaffel, Hubschrauber – sie alle hätten ein Team gebildet, so Josef Ascher, das die gestellte Aufgabe sehr gut erfüllt habe. Nun sei es an den Führungskräften, aus den Erfahrungen der Übung die Arbeit noch weiter zu verbessern und zu optimieren – „dafür sind solche Übungen ja da“.

Um dem Einsatz so viel Ernstfall-Charakter wie möglich zu geben, wurden die „verletzten“ Schüler – alles Mitglieder der umliegenden Jugendfeuerwehren - realistisch geschminkt. Zwei Kinder mussten sich im Wald verstecken, um so von den Hunden aufgespürt zu werden. Am Standort des demolierten Gefahrgut-Lkw wurde eine Reinigungseinheit aufgebaut, um unter anderem auch Kameraden zu versorgen, die mit den ätzenden Flüssigkeiten in Berührung gekommen waren.



Aus dem KBI Bereich Süd



Feuerwehrbesichtigungen:

Im Jahr 2010 fanden wieder Feuerwehrbesichtigungen bei den Feuerwehren statt. Bei den Besichtigungen konnte festgestellt werden, dass die Geräte größtenteils ordentlich gepflegt und gewartet werden. Bei einer Feuerwehr war der Pflegezustand der Ausrüstung und des Fahrzeugs nicht optimal.

Feuerwehrbesichtigungen wurden durchgeführt bei den Feuerwehren im

KBM Bereich 2.3 Dörner

in der Gemeinde Tettenweis bei den Feuerwehren

FF Tettenweis
FF Großhaarbach
FF Poigham

in der Stadt Pocking bei den Feuerwehren

FF Pocking
FF Hartkirchen
FF Eggersham
FF Schönburg
FF Indling

und in der Marktgemeinde Ruhstorf a. d. Rott bei den Feuerwehren

FF Eglsee
FF Eholting
FF Sulzbach
FF Ruhstorf a. d Rott
FF Hütting
FF Mitterdorf
FF Schmidham



Aus dem KBI Bereich Süd



Ersatzbeschaffungen

FF Pocking
FF Würding

LF 20/16
FPN 10/100

Zahlreiche Ausrüstungsgegenstände wurden bei den Feuerwehren wieder mit Mitteln aus der Vereinskasse angeschafft.

Aus- und Fortbildung

Die Aus- und Fortbildung wurde auch im Jahr 2010 im KBI Bereich Süd wieder angeboten und von den Feuerwehren angenommen. So konnten auf Standort- Ebene ausgebildet werden:

:

- 24 Maschinisten
- 52 Truppmänner/frauen
- 34 Truppführer

Leider konnte wegen zu geringer Anmeldung kein Funklehrgang durchgeführt werden.

Mein besonderer Dank gilt hier den Lehrgangleitern – KBM Dörner, KBM Ebertseder, KBM Gründl und KBM Hackner sowie dem Kommandanten der FF Aigen a. Inn, Hack und allen Ausbildern, die ihr Wissen und ihr Können den jungen Feuerwehrdienstleistenden weitergeben, den Kommandanten der einzelnen Wehren, die ihr Gerätehaus und Gerätschaften für die Ausbildung zur Verfügung stellen.

Herzlichen Dank für Eure Arbeit.



Aus dem KBI Bereich Süd



Leistungsprüfungen 2010 im KBI Bereich Süd

Im abgelaufenen Jahr haben im KBI-Bereich die Leistungsprüfung abgelegt:

a) "Gruppe im Löscheinsatz"

20 Gruppen Lkr. Passau

9 Gästegruppen

29 Gruppen gesamt

b) "Technische Hilfeleistung"

14 Gruppen Lkr. Passau

0 Gästegruppen

14 Gruppen gesamt

Folgende Leistungsabzeichen wurden erworben

a) "Gruppe im Löscheinsatz"

Stufe 1 37

Stufe 2 35

Stufe 3 31

Stufe 4 26

Stufe 5 39

Stufe 6 26

194 Gesamt

b) "Technische Hilfeleistung"

Stufe 1 36 Teilnehmer

Stufe 2 22

Stufe 3 15

Stufe 3/1 19

Stufe 3/2 7

Stufe 3/3 7

106 Gesamt

Leider ist ein starker Rückgang an Abnahmen der Leistungsprüfungen fest zu stellen.



Aus dem KBI Bereich Süd



Wissenstest 2010

Die Wissenstest-Abnahme 2010 fand am 02. Oktober in Aigen a. Inn statt.

264 Feuerwehranwärter/innen (12 – 18 Jahre) nahmen daran teil, davon 69 Jugendliche aus unserem Nachbarland OÖ. Die Jugendlichen wurden von den Jugendwarten sehr gut auf die Prüfung vorbereitet, so konnten alle Teilnehmer die begehrten Abzeichen bzw. die Urkunden in Empfang nehmen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle dem Kommandanten Ludwig Hack und den Kameraden der FF Aigen a. Inn sowie allen „Bewertern“ für die hervorragende Unterstützung.

Gesamtaufstellung Wissenstest 2010



**Kreisbrandinspektor
des Landkreises Passau
Peter Högl**

**Wissenstest
2010**

Nr.	Feuerwehr KBM 2.1	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	Gesamt 2.1	
1	Bergham	3	0	0	0	3	
2	St. Salvator	0	0	0	0	0	
3	Bad Griesbach	1	3	4	2	10	
4	Weng	0	5	8	0	13	
5	Reutern	0	0	9	0	9	
6	Reisbach	0	0	0	0	0	
7	Thiersbach	0	0	0	0	0	
8	Grongörgen	1	0	1	4	6	
9	Haarbach	1	0	2	0	3	
10	Rainding	0	1	8	0	9	
11	Unterhörbach	4	0	0	2	6	
12	Uttlau	0	0	0	0	0	
13	Wolfakirchen	0	0	0	0	0	
14	Karpfham	13	0	0	0	13	
	Anzahl:					72	



Aus dem KBI Bereich Süd



Jugendgruppen aus Oberösterreich

Nr.	Bezirk Griesk./Ried	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	Gesamt OÖ	
1	Laufenbach	4	1	3	3	11	
2	Wernstein						
3	St.Florian am Inn	3	2	6		11	
4	Münzkirchen						
5	Pimpfing	2	5	1		8	
6	Schulleredt	6	1	2		9	
7	Enzenkirchen	2	3	3	1	9	
8	Oberedt						
9	Dorf an der Pram	2	6		5	13	
10	St. Mariakirchen	3	1	2	2	8	
	Anzahl:					69	
	Gesamtstärke:					264	

Am 17. Juli 2010 fand die Abnahme der Jugendspange der Deutschen Jugendfeuerwehr in Gegenbach KBI Bereich Ost statt.

Teilnehmer aus unserem KBI Bereich waren die Feuerwehranwärter aus den Feuerwehren

Hartkirchen
Pocking
Indling
Weng
Bergham
St. Salvator
Reisbach
Rainding

Die Feuerwehranwärter/innen waren von den Jugendwarten sehr gut vorbereitet worden, denn es haben alle Teilnehmer die geforderte Punktzahl erreicht und erhielten das begehrte Abzeichen.



Aus dem KBI Bereich Süd



Ehrungen

Vom Freistaat Bayern wurden wieder an verdiente, aktive Feuerwehrkameraden Ehrenzeichen in Silber und Gold für 25 bzw. 40 Jahre aktive Dienstzeit verliehen.

Gehrt wurden aus den Feuerwehren:

	25 Jahre	40 Jahre
FF Reutern	12 Mann	4 Mann
FF Thiersbach	9 Mann	8 Mann
FF Würding	1 Mann	3 Mann
FF Irching	3 Mann	3 Mann
FF Gögging	1 Mann	3 Mann
FF Bad Füssing		2 Mann
FF Weng	7 Mann	4 Mann
FF Pocking	5 Mann	
FF St.Salvator	7 Mann	3 Mann
FF Reisbach	13 Mann	6 Mann
FF Malching	7 Mann	2 Mann

Verbandsehrungen wurden im Jahr 2010 verliehen

das Ehrenkreuz des LFV in Silber

Rudolf Krämer, FF Eholting
Johann Dicklhuber, FF Reisbach

das Ehrenkreuz des BFV in Silber

Pfarrer Alois Anetseder
Franz Gimpfl, FF Bad Griesbach
Georg Hofer, FF Malching



Kreisbrandmeister Hackner verabschiedet

Hans Hackner geht nach acht Jahren in den Ruhestand – Sein Nachfolger ist Christian Gründl



Bei der Verabschiedung (v.l.) KBM Michael Dörner, Bürgermeister Jürgen Fundke, Haarbachs Kommandant Josef Ortner, Verena Schwarz vom LA, Griesbachs Kommandant Wolfgang Stockinger, Landrat Franz Meyer, Haarbachs Bürgermeister Fritz Pflugbeil, Hans Hackner, KBI Peter Högl, KBR Josef Ascher, KBI Horst Reschke, KBI Alois Fischl, KBM Max Ebertsecker, KBI Johann Walch und Hackner-Nachfolger KBM Christian Gründl. – F.: gg

Bad Griesbach. Hans Hackner ist nach acht Jahren als Kreisbrandmeister im Landkreis Passau im Gerätehaus Bad Griesbach von Landrat Franz Meyer, Kreisbrandrat Josef Ascher und Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzenden Alois Fischl verabschiedet worden.

Neben den Führungskräften des Landkreises Passau und den Ehrendienstgraden des KBI-Bereichs Passau-Land Süd waren auch die Mitarbeiter des Landratsamtes der Abteilung „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“, die Bürgermeister Jürgen Fundke und Fritz Pflugbeil sowie die Feuerwehr-Kommandanten und deren Stellvertreter der Gemeinden Bad Griesbach und Haarbach sowie die Ausbilder im KBI Bereich anwesend.

Landrat Franz Mayer betonte, dass schlagkräftige Feuerwehren auf engagierte Führungskräfte, die voran marschieren, Verantwortung übernehmen und zu ihrer Verantwortung stehen, angewiesen sind. „Und dass Hans Hackner dazu gehört, hat er in seinen 44 Jah-

ren Feuerwehrdienst, 22 Jahre lang als Kommandant der Feuerwehr Bad Griesbach und acht Jahre als Kreisbrandmeister, bewiesen.“ Meyer dankte ihm für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Als Anerkennung vom Landkreis überreichte er ihm eine Urkunde und eine Krawatte des Landkreises.

Kreisbrandrat Josef Ascher hob hervor, dass Hans Hackner für 14 Feuerwehren mit 639 Aktiven und 119 Mitgliedern in der Jugendfeuerwehr sowie für abwehrenden Brandschutz und technische Hilfeleistung fachlich im KBI-Bereich Süd zuständig war. Er bekam neben dem Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbands auch Auszeichnungen des Landesfeuerwehrverbands Kärnten. Mit einem Florian aus Granit bedankte sich Josef Ascher bei Hans Hackner mit der Hoffnung, dass er „seine“ Feuerwehren und die Landkreisführung in positiver Erinnerung behalte.

Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Kreisbrandin-

spektor Alois Fischl, merkte an, dass mit der „Feuerwehrrente“ von Hans Hackner für ihn und für die Feuerwehren eine Epoche zu Ende geht. Als Dank für die Arbeit im Kreisfeuerwehrverband im Fachbereich Jugend überreichte er ihm die Ehrenmedaille in Gold des Kreisfeuerwehrverbands.

Bürgermeister Jürgen Fundke dankte den freiwilligen Feuerwehren für ihren Dienst, allen voran Hans Hackner als Ehrenkommandanten der Feuerwehr Bad Griesbach. Er hob hervor, was Hans Hackner als Kommandant geleistet hat: Neben der Geräteaussanierung wurden unter ihm auch acht Fahrzeuge erneuert bzw. angeschafft.

Bürgermeister Fritz Pflugbeil überbrachte den Dank der Wehren und Bürger der Gemeinde Haarbach und dankte ihm für die gute Zusammenarbeit. Neben zahlreichen Leistungsabzeichen, Übungen und Einsätzen wurden auch sechs Feuerwehrjubiläen gemeinsam gefeiert. Fritz Pflugbeil lobte

die Art, mit der Hackner es verstand, den Prüflingen bei Leistungsprüfungen die Nervosität zu nehmen.

Als Vertreter der Kommandanten betonten Wolfgang Stockinger (Bad Griesbach) und Josef Ortner (Haarbach) die Fähigkeit von Hans Hackner, Menschen für den Dienst bei der Feuerwehr zu begeistern und Leute zu prägen. Sie übergaben ihm in Vertretung für die 14 Feuerwehren der Gemeinde Haarbach und der Stadt Bad Griesbach ein Modell eines Oldtimerfeuerwehrautos mit einem Geldpräsent.

Hans Hackner will das Geld der Leukämiehilfe Passau spenden, da er sich leider nicht mehr für eine Typisierung zur Verfügung stellen kann. Besonders dankte er den Ausbildern, die ihn hervorragend bei seiner Arbeit unterstützten. Abschließend stellte Josef Ascher Christian Gründl (FF Raining) als Hackners Nachfolger vor und wünschte ihm Gottes Segen bei seiner Tätigkeit. – red



Aus dem KBI Bereich Süd



KBR Josef Ascher beglückwünscht den neuen KBM Christan Gründl





Aus dem KBI Bereich Süd



Ehrenvorsitzender der FF Bad Griesbach erhält das Ehrenkreuz des BFV





Aus dem KBI Bereich Süd



Seniorenweihnachtsfeier 2010

Zum Feuerwehr-Kameradschaftstreffen ehemaliger Führungskräfte und verdienter Wehrmänner hat Landrat Franz Meyer in den Haslinger Hof eingeladen. Und zahlreiche Feuerwehrmänner sind nach gekommen, um in geselliger Runde ein paar gemütliche, besinnliche Stunden zu verbringen. Es ist für Landrat Franz Meyer Ehrensache, das von Altlandrat Hanns Dorfner ins Leben gerufene Kameradschaftstreffen von verdienten Feuerwehrmännern in der Vorweihnachtszeit fortzuführen. Und zur großen Überraschung und besonderen Freude aller Anwesenden nahm auch Altlandrat Hanns Dorfner an dieser Feier teil und bedankte sich ebenfalls bei allen Feuerwehrmännern für ihre Arbeit und ihr Engagement.

KBI Högl eröffnete die Feier mit dem Gedicht „Zeit nehma“, begrüßte alle Feuerwehrkameraden und Ehrengäste und bedankte sich bei Landrat Franz Meyer für die Einladung. Für die musikalische Umrahmung sorgten Johann Lorenz auf seiner Harmonika sowie Theresa und Anna Högl mit Flötenmusik.

In seinem Grußwort sagte Landrat Franz Meyer als oberster Feuerwehrmann des Landkreises Passau den „Feuerwehr-Senioren“ ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die Arbeit, die sie in den Ortsfeuerwehren und auf Landkreisebene geleistet haben, „denn ihr habt den Feuerwehren in den vielen Jahrzehnten ein Gesicht gegeben, sie aufgebaut und geprägt und junge Leute an die Aufgaben herangeführt, ja Feuerwehrgeschichte geschrieben. Die Feuerwehren sind eine starke Selbsthilfestruktur bei uns im Landkreis und Sie haben großen Anteil daran.“ Der Landrat dankte KBI Peter Högl und seiner Familie für die Organisation und Vorbereitung dieses Treffens und wies auf das Feuerwehrarchiv am ehemaligen Kreiskrankenhaus Fürstenzell hin, um das sich dankenswerterweise die Feuerwehr- Ehrendienstgrade kümmern. „Wer die Vergangenheit vergisst, kann die Zukunft nicht gestalten – wir vergessen Sie nicht!“ Am Ende seiner Ansprache wünschte Franz Meyer allen eine gesegnete Adventszeit, „in der wir immer wieder Gelegenheit finden, innere Ruhe und Frieden zu finden und Freude zu schenken, denn geschenkte Freude ist doppelte Freude, denn sie kommt ins Herz zurück!“

Mit der Geschichte „Der seltsame Christbaum“ von Max Peinkofer, die von Theresa Högl vorgetragen wurde, wurden die Anwesenden in eine Zeit zurückversetzt, als Armut und Hunger noch an der Tagesordnung waren.

KBR Josef Ascher begann sein Grußwort mit einem Gedicht und schloss sich dem Dank von Landrat Franz Meyer an: „Es ist immer wieder schön, wenn man kurz vor Weihnachten Zeit findet, zusammensitzen und sich mit Texten und Gedichten auf die Weihnachtszeit einstimmen lässt.“

Bürgermeister Anton Freudenstein (Kirchham) wünschte ein paar besinnliche Stunden in der „staaden Zeit“. Er selbst sei zwar kein aktiver Feuerwehrmann, aber „ich habe in meiner Zeit als Bürgermeister viel über die Feuerwehr gelernt und weiß, dass man sich auf die Feuerwehr verlassen kann.“ Die Feuerwehren haben nicht nur im aktiven Dienst sondern auch im gesellschaftlichen Leben eine große Bedeutung.

Als ältester Teilnehmer wurde Josef Reitmeier (87) von der Feuerwehr Irching besonders geehrt. Auch allen Kameraden ab 75 Jahren überreichten Landrat Franz Meyer, KBR Josef Ascher und KBI Peter Högl ein Präsent. Mit dem Gedicht „Was ist Advent?“ schloss KBI Högl den offiziellen Teil der Feier.



Aus dem KBI Bereich Süd



Landrat Franz Meyer überreicht das Geschenk an den Kameraden Reitmeier, FF Irching





Aus dem KBI Bereich Süd



unser Herr Altlandrat Hanns Dorfner bei seinem Grußwort



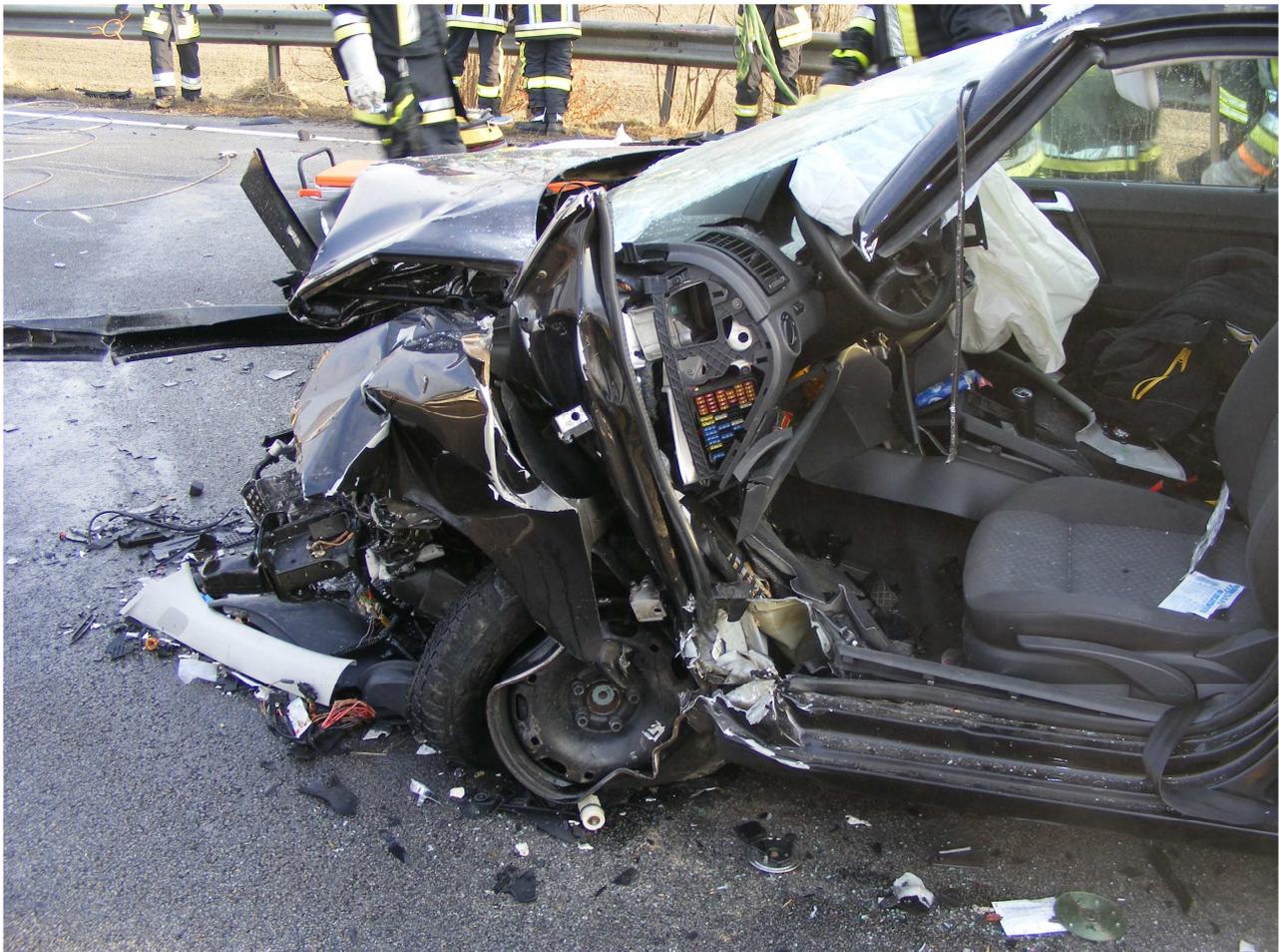


Aus dem KBI Bereich Süd



Fotos von Einsätzen, Übungen und Ausbildungen

Unfall B 388





Aus dem KBI Bereich Süd



Unfall B 388





Aus dem KBI Bereich Süd



Brand in Reisting (Hartkirchen)

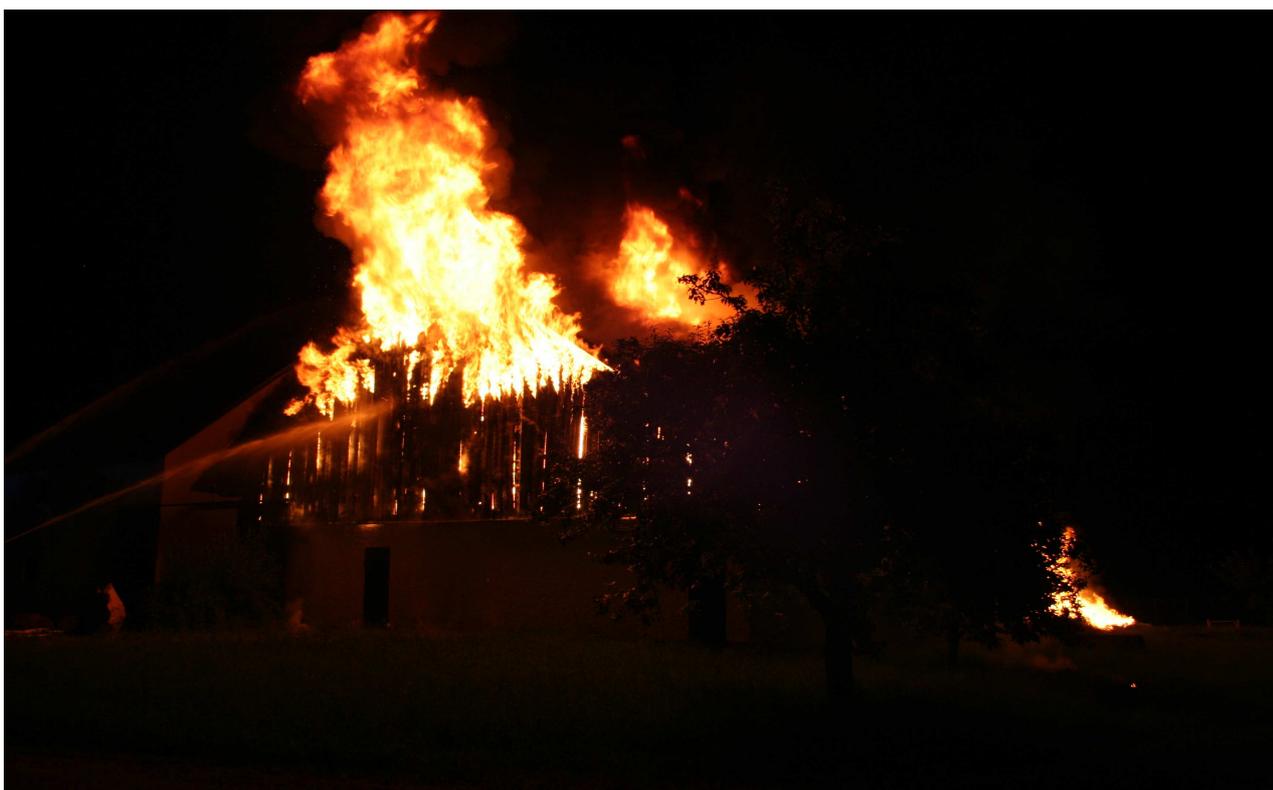




Aus dem KBI Bereich Süd



Brand landwirtschaftliches Anwesen in Weng



Vollbrand bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte



Aus dem KBI Bereich Süd



leider kamen auch Tiere ums Leben



Der Abstand zwischen den Gebäuden war nicht groß und trotzdem war keines der angrenzenden Gebäude beschädigt



Aus dem KBI Bereich Süd



Unfall Raining





Aus dem KBI Bereich Süd



Verkehrsunfall in Geroling - 1 Toter





Aus dem KBI Bereich Süd



Truppmannausbildung Bad Griesbach





Aus dem KBI Bereich Süd



Maschinenlehrgang in Rotthalmünster





Aus dem KBI Bereich Süd



Wissenstest Aigen a. Inn





Aus dem KBI Bereich Süd



Wissenstest Aigen a. Inn (Auswertung der Fragebögen)





Aus dem KBI Bereich Süd



Unfall Waldstatt B 12





Aus dem KBI Bereich Süd



Gebäude – Einsturz Malching





Aus dem KBI Bereich Süd



Unfall – Ortsumfahrung Malching B 12 – 1 Toter





Aus dem KBI Bereich Süd



Dachstuhlbrand in Pocking





Aus dem KBI Bereich Süd



Großübung 15.10. 2010 in Bad Griesbach



Besprechung vor der Gefahrgut – Übung.
Herr Bucci (Wacker Burghausen) und Herr Holzhausen (Leiter GGPP Niederbayern) waren als Beobachter bei der Übung.



Aus dem KBI Bereich Süd



so fing es an: PKW-Unfall auf der St 2118 Richtung Reutern
klein hat es angefangen.....



Erstversorgung des kontaminierten LKW-Fahrers !!!!!!!





Aus dem KBI Bereich Süd



Betreuung des kontaminierten LKW Fahrers durch den Notarzt

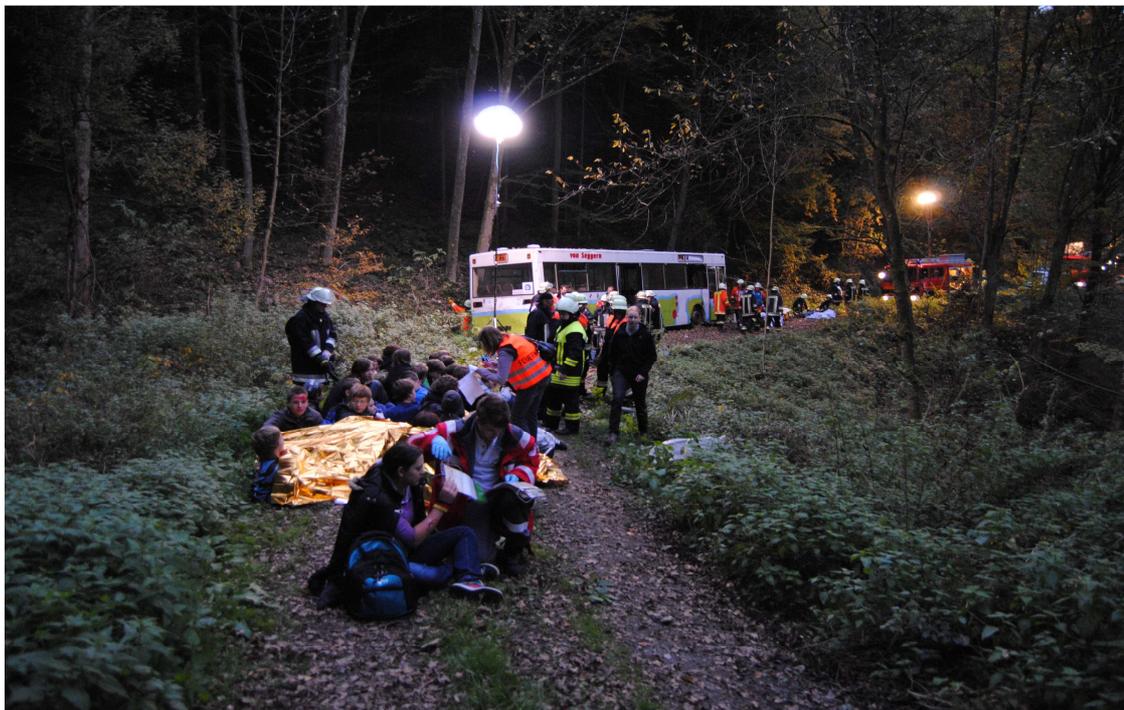




Aus dem KBI Bereich Süd



unterhalb der Böschung - der verunfallte Bus mit 40 Jugendlichen





Aus dem KBI Bereich Süd



Gefahrgut auf dem LKW





Aus dem KBI Bereich Süd



1 "verletzter" - CSA Träger – auch das will geübt sein





Aus dem KBI Bereich Süd



ÖEL im Gerätehaus in Bad Griesbach



die FüGK im Landratsamt





Aus dem KBI Bereich Süd



Unterstützungsgruppe ÖEL im Gerätehaus Bad Griesbach





Aus dem KBI Bereich Süd



mit großem Interesse verfolgte unser Herr Landrat die Übung





Aus dem KBI Bereich Süd



auch die Rettungshundestaffel war eingesetzt – zwei vermisste Jugendliche waren zu suchen





Aus dem KBI Bereich Süd



Tradition

die Kameraden der FF Bad Griesbach waren 2010 als Schäffler unterwegs





auch Gründungsfeste wurden gefeiert - nämlich in Eholfing

Montag, 14. Juni 2010

LOKALES

GE

Dank für 125 Jahre Feuerwehr-Dienst

Großes Gründungsfest der Eholfinger Wehr – Festgottesdienst vor der St. Vituskirche

Von Markus Lindmeier

Eholfing. Die Fahnen in den Farben Schwarz-Rot-Gold, Weiß-Blau und den Gemeindefarben Schwarz-Gelb kündigten es an: In Eholfing wird gefeiert. Am Samstag hatte die Feuerwehr zu ihrem 125-jährigen Gründungsfest eingeladen.

Nach dem Kirchenzug, der von der Feuerwehrmusikkapelle Ruhstorf angeführt wurde, konnte bei der Eholfinger St. Vituskirche Kommandant Leonhard Reislhuber die an den Feierlichkeiten teilnehmenden Gemeindefeuerwehren aus Egsee, Hütting, Mitterdorf, Sulzbach, Schmidham und Ruhstorf sowie als Ehrengäste Pfarrer Andreas Artinger, Festmutter Dr. Irmgard Fischer, Schirmherr Bürgermeister Erich Hallhuber, stellvertretender Landrat Manfred Riedl, die Fahnenmutter des 100-jährigen Gründungsfestes, Juliane Fischer, sowie Kreisbrandinspektor Peter Högl und Kreisbrandmeister Michael Dörner willkommen heißen.

Pfarrer segnet Erinnerungsband

Pfarrer Andreas Artinger sagte, dass man beim Festgottesdienst dafür danke, dass es in diesen 125 Jahren immer wieder Menschen gegeben hat, die sich bereit erklärten, Feuerwehrdienst zu leisten und dadurch den in Not geratenen Menschen zu helfen. Es gelte aber auch, Dank dafür zu sagen, dass die Feuerwehrmänner immer gesund von ihren Einsätzen zurückgekommen sind. Der hl. Florian möge weiterhin seine schützende Hand über die Feuerwehrleute halten, ergänzte der Geistliche, der selbst aktiver Feuerwehrmann ist, in seiner Festpredigt.

Im Rahmen des Festgottesdienstes, der gleichzeitig auch ein Gedenkgottesdienst für alle verstorbenen und gefallenen Kameraden war, konnte Pfarrer Andreas Artinger das von Festmutter Dr. Irmgard Fischer gestiftete Erinnerungsband segnen. Das Jubiläumsband zeigt die Eholfinger St. Vituskirche.

Festmutter Dr. Irmgard Fischer stellte die Frage: „Was bedeutet uns das Feuerwehrwesen? Ist es das Retten, Bergen, Löschen, die Nachbarschaftshilfe, das Beseitigen von Sturm- oder Hochwasserschäden oder auch die Hilfe bei einer Schneekatastrophe?“ Dies waren sicherlich ursächlich die Aufgaben, die zur Gründung der Wehren führten. Gesellschaftspolitisch betrachtet, stehe die Feuer-



Als Festmutter begleitete Dr. Irmgard Fischer (3. v.l.) die Feuerwehr Eholfing bei ihrem Jubiläumsfest. Die Schirmherrschaft übernahm Bürgermeister Erich Hallhuber (2. v.r.). Zum 125-Jährigen gratulierten auch (v.l.) Kreisbrandmeister Michael Dörner, stellvertretender Landrat Manfred Riedl, Kommandant Leonhard Reislhuber und Kreisbrandinspektor Peter Högl. – Fotos: Lindmeier



Der Festgottesdienst fand vor der Eholfinger St. Vituskirche statt. Er wurde von Pfarrer Andreas Artinger zelebriert, der im Rahmen des Gottesdienstes auch die Segnung des Jubiläumsbandes vornahm.

wehr für die Verbundenheit zum Ort und für die Pflege der Gemeinschaft und Kameradschaft, so Dr. Fischer. Die Feuerwehr ist auch eine Begegnungstätte für Jung und Alt.

Schirmherr Bürgermeister Erich Hallhuber stellte in seinem Grußwort fest, dass Eholfing eher eine

kleine Gemeinschaft sei. Dennoch habe man es geschafft, die vor 125 Jahren aus der Not heraus gegründete Feuerwehr zu halten und mit Leben zu erfüllen. Dank sagte Hallhuber den Eholfinger Feuerwehrkameraden für die stete Einsatzbereitschaft. „Ihr kommt dieser Verpflichtung in hohem Maße

gewissenhaft nach“, betonte das Marktgemeindeoberhaupt abschließend.

Der stellvertretende Landrat Manfred Riedl überbrachte die Grüße und Glückwünsche von Landrat Franz Meyer. „Ich schätze die Arbeit der Feuerwehr wie kein anderer“, erklärte Riedl. „Als Bür-

gemeister von Oberrzell habe ich alles erlebt, was man nur erleben kann: von Hochwasserkatastrophen und Erdstößen bis zu Großbränden. Und da leisten die Feuerwehrkräfte Enormes.“ Der Bürger brauche die Feuerwehr und er könne sich auch auf die Feuerwehr verlassen – und das zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung.

Kameradschaftsabend beendet den Festtag

Zum 125-jährigen Bestehen gratulierte auch Kreisbrandinspektor Peter Högl, der im Namen von Kreisbrandmeister Michael Dörner und den Führungskräften des Landkreises Passau die Glückwünsche übermittelte. Wenn die Feuerwehr Eholfing ihr 125-jähriges Gründungsfest feiert, dann sei dies auch ein Anlass, in Würde und Ehrfurcht der Feuerwehrkameraden zu gedenken, die vor 125 Jahren die Wehr gegründet haben. „Ihre Leistung war nicht umsonst. Sie habe Früchte getragen und bilde die Grundlage für das, was die Feuerwehr Eholfing heute darstellt“, so der Kreisbrandinspektor. Sein Dank galt den Kameraden, die im Laufe der Jahrzehnte Dienst getan haben.

Der anschließende gesellige Kameradschaftsabend wurde musikalisch von der Feuerwehrmusikkapelle Ruhstorf umrahmt.



in Asbach

Dienstag, 8. Juni 2010

LOKALES

GE

Nummer 129 21

Meyer: Feuerwehrler sind Samariter der heutigen Zeit

Großes Lob des Landrats für die ehrenamtliche Arbeit beim 125-jährigen Gründungsfest der Asbacher Wehr – Ehrungen für langen aktiven Dienst

Asbach. Über ein überaus gelungenes 125-jähriges Gründungsfest freute sich die Feuerwehr Asbach (PNP-berichtet). Strahlender Sonnenschein, überaus viele Teilnehmer und Gäste sowie ein gelungener Ablauf machten das Fest zu einem wohl unvergesslichen Erlebnis für den Ort.

Nach dem Empfang der Ehrengäste und Ortsvereine am Festplatz am Samstagabend wurde gemeinsam zu einer stimmungsvollen Gedenkfeier am Friedhof gezogen. Vorsitzender Josef Harbeck begrüßte besonders Landrat Franz Meyer, Bürgermeister und zugleich Schirmherrn Franz Schönmoser, den Patenverein Weihmörting, Festmutter Claudia Zimmerer mit den Festdamen, Kreisbrandrat Josef Ascher, Kreisbrandinspektor Peter Högl, Kreisbrandmeister Max Ebertseder und Michael Dörner sowie Altbürgermeister Werner Mayer.



Feuerwehrvorsitzender Josef Harbeck begrüßte die Gäste.



Landrat Franz Meyer (6.v.l.) sowie Bürgermeister und Schirmherr Franz Schönmoser (6.v.l.) ehrten beim Gründungsfest zahlreiche Feuerwehrler für lange Jahre aktiven Dienst und lange Vereinszugehörigkeit. – Fotos: Lebmann

Eine Kerze für jeden Verstorbenen

Eindrucksvoll gedachte die Feuerwehr an die seit dem hundertjährigen Gründungsfest verstorbenen 82 Vereinsmitglieder. Für jeden namentlich genannten Verstorbenen wurde von den Festdamen eine Kerze angezündet und an einer großen Wurzel aufgestellt. Pfarrer Martin Dengler bezeichnete hierzu passend die verstorbenen Kameraden als Wurzeln und wertvollen Teil des Vereins.

Nach einer Kranzniederlegung durch Franz Schönmoser und der Feuerwehr Asbach betonte Franz Meyer die Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren. Diese stünden für die christlichen Gesellschaftswerte und bilden ein gewachsenes Netz der Selbsthilfestruktur. „Die Feuerwehrler sind die Samariter der heutigen Zeit, Menschen, die zuspäcken und helfen, ohne lange zu fragen“, so Meyer.

Zusammen mit dem Kreisbrandrat und dem Bürgermeister nahm der Landrat dann im Namen des Landkreises sowie des Staatsministers des Inneren, Joachim Herrmann, Ehrungen vor.

25 Jahre aktiver Dienst: Hans Beißer jun., Günter Harbeck, Andreas Hofaichner, Gerhard Kaltenhauser, Wolfgang Petrowski jun.,



Die Bänder von Fahnenmutter und Festdamen weihte Pfarrer Martin Dengler (l.).



Der Festzug am Sonntag mit Festmutter Claudia Zimmerer.

Rudolf Pichelmeier und Andreas Steinhuber.

40 Jahre: Luitpold Gerauer, Josef Harbeck jun und Franz Moser.

Kreisbrandrat Josef Ascher ehrte darüber hinaus Elfriede Trummler mit der Feuerwehrerebrosche in Silber für deren fünfundsiebzigjähriges Wirken als Fahnenmutter der Asbacher Wehr.

Für langjährige Vereinstreue wurden weiter von Landrat Franz Meyer und Bürgermeister Franz Schönmoser folgende Mitglieder geehrt:

25 Jahre Vereinstreue: Alfons Brodschelm, Josef Gottschaller, Hans Löw, Günther Moser, Lud-

wig Moser, Karl-Heinz Nebauer, Eduard Peschl, Helene Schindler, Martin Simmelbauer, Gerhard Stocker, Elfriede Trummler, Herwig Wimmer.

40 Jahre Treue: Siegfried Eichinger und Karl Nebauer.

50 Jahre Treue: Konrad Hofbauer, Manfred Lanzl, Franz Trummler und Johann Witka.

60 Jahre Treue: Franz Freudenstein und Richard Harbeck.

Mit einem Festabend im Festzelt, bei dem auch die Ausstellung „Streifzug durch die Geschichte von Asbach“ zu sehen war, fand der erste Tag seinen stimmungsvollen Ausklang.

Mit dem Weckruf am Sonntagmorgen, dem Empfang der Ehrengäste sowie der Einholung der Festmutter mit Festdamen, des Schirmherrn und des Patenvereins FFW Weihmörting wurde das Gründungsfest am nächsten Tag fortgesetzt. Vorsitzender Josef Harbeck begrüßte stellvertretenden Landrat Manfred Riedl, Bürgermeister Franz Schönmoser, den Patenverein Weihmörting, Festmutter Claudia Zimmerer mit den Festdamen, Kreisbrandinspektor Peter Högl sowie die Kreisbrandmeister Max Ebertseder und Michael Dörner.

Vorbei an überaus zahlreichen

Zuschauern wurde mit einem langen Festzug, an dem sich 31 Gastfeuerwehren beteiligten, zum Festgottesdienst auf der Hofbauernwiese gezogen. Pfarrer Martin Dengler weihte in dem vom Chor musikalisch umrahmten feierlichen Gottesdienst die von Festmutter Claudia Zimmerer, Festbraut Lisa Bobenstetter, Trauerbraut Verena Nassauer und den Patenbräuten Lisa Zimmerer (Asbach) und Julia Schätz (Weihmörting) übergebenen Fahnenbänder.

Josef Harbeck dankte zum Abschluss insbesondere Dekan Martin Dengler und Diakon Witte für die Gestaltung der Gedenkfeier so-

wie des Festgottesdienstes, der Festmutter Claudia Zimmerer und den Festdamen, dem Patenverein Weihmörting sowie der Familie Nassauer für die Bereitstellung des Festplatzes und schließlich der Familie Hofbauer für die Bereitstellung der Wiese für den Festgottesdienst.

Voll besetzt war das Festzelt anschließend beim gemeinsamen Mittagstisch. Bei bester Stimmung konnten die Asbacher Feuerwehrler dann im geselligen Beisammensein mit ihren Gästen aus der ganzen Region das 125-jährige Bestehen ihrer Wehr noch ausgiebig feiern. – leb



in Reisbach

125 Jahre Feuerwehr Reisbach: Da feiern alle mit

1400 Gäste und 67 Vereine nehmen an Feierlichkeiten teil – Regen trübt die Laune nicht – Zahlreiche Vereinsmitglieder geehrt

Von Martina K. Gruber

Reisbach. Der Regen konnte den Reisbachern nichts anhaben, sie ließen sich die Festlaune nicht verderben. Drei Tage lang feierte der gesamte Ort zusammen mit 1400 Gästen und 67 Vereinen das 125-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr.

Das dreitägige Festprogramm startete am Freitag mit einer „World-Best-Party“, bei der DJ Heinz den 750 Besuchern bis in die frühen Morgenstunden einheizte. Am Samstagmittag wurde nach alter Tradition Fahnenmutter Eva Dickhuber vom „Dofertl“-Hof in Breitenloh eingeholt. Die Jubelwehr mit den Festdamen und dem Patenverein, der FFW St. Salvator, wurde von der Fahnenmutter herzlich empfangen und mit einer zünftigen Mahlzeit bewirtet. Anschließend zogen alle in das Festzelt nach Reisbach, wo der Schirmherr, Landrat Franz Meyer, die Gäste und die Ortsvereine begrüßt wurden.

250 Zuschauer beim Festumzug

Trotz leichtem Regen setzte sich anschließend der Kirchenzug zur Wallfahrtskirche „Heilig Kreuz“ in Bewegung, wo mit einer Gedenkandacht im Freien der verstorbenen Mitgliedern gedacht wurde. Schirmherr Landrat Franz Meyer übernahm zusammen mit Kreisbrandinspektor Peter Högl die Ehren langjähriger und verdienter Mitglieder der Feuerwehr Reisbach und der Feuerwehr St. Salvator. Die Jubelwehr ließ den Festabend im Zelt mit der Wolfachtaler Blaskapelle ausklingen. Nach dem musikalischen Weckruf und der Einholung der Fahnen-



Der Jubelverein zog anlässlich des Jubiläums zusammen mit den Festdamen durch Reisbach.



Fahnenmutter Eva Dickhuber heftete ihr Band an die Fahne der Wehr.

mutter, der Festdamen, des Schirmherrn und des Patenvereins fanden am Sonntag der Empfang und die Begrüßung der Ehrengäste und der Gastvereine im Festzelt statt. Trotz des Regens ließen es sich die Reisbacher nicht nehmen, einen verkürzten Festumzug durch den Ort zu veranstalten. Rund 250 Besucher säumten die Straßen und bejubelten die Zugteilnehmer. Anschließend zelebrierte Pfarrer P. Adam Litwin im Festzelt einen Gottesdienst, der vom Sängerkreis Sammarei musikalisch umrahmt wurde.

Nach dem Höhepunkt der Fahnen- und Bänderweihe sprachen die Fahnenmutter und die Festdamen ihre Prologe und hefteten die Bänder an die Fahnen. Schirmherr Franz Meyer betonte, dass Glauben und Helfen zusammen gehören und Glaube ohne Helfen nicht glaubwürdig sei. Damit stünden die Feuerwehren für hohe Glaubwürdigkeit und Akzeptanz in der Gesellschaft. Auch Bürgermeister Jürgen



Bürgermeister Jürgen Fundke (r.), Feuerwehr-Vorsitzender Walter Senkmüller (vorne 2.v.l.), MdL Bernhard Roos (vorne 3.v.r.) und Landrat Franz Meyer (vorne 5.v.r.) zeichneten die verdienten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Reisbach aus.

Fundke und Walter Senkmüller, 1. Vorsitzender der FFW Reisbach, dankten mit ihren abschließenden Worten den helfenden Händen, die dieses Fest erst möglich machten. Mit einem gemeinsamen Mittagessen endete der offizielle Teil. Bei einem gemütlichen Beisammensitzen mit der Wolfachtaler

DIE GEEHRTEN

• **Feuerwehr-Ehrenzeichen** bekamen verliehen für 25 Dienstjahre bei der Wehr Reisbach: Franz Flinggelli, Josef Flinggelli, Alexander

Grausam, Michael Greineder, Walter Hendlmeier jun., Rudolf Maier, Alfred Mühlendorfer, Hermann Rauchbart, Johann Rauchbart jun., Franz Tischler jun., Erwin Wagner, Josef Wagner (Reisbach) und Wolfgang Wagner; für 40 Dienstjahre: Franz Bauer, Rudolf Hartl, Ludwig Reif, Bernhard Senkmüller, Rudolf

Tischler, Franz Wagner und Josef Wagner (Breitenloh).

• **Urkunden für langjährige Mitglieder:** Walter Henslmeier sen. (50 Jahre), Gustav Kessler (50), Johann Zöls (50), Josef Gog (53), Ludwig Sickinger (53), Franz Tischler sen. (53), Walter Bernkopf (54), Johann Rauchbart sen. (55), Franz Haslinger (58), Johann Fuchs (59), Gotthard Sonnleitner sen. (59), Michael Flinggelli sen. (61) und Josef Dickhuber (62).

• **Urkunden für Ehrenmitglieder:** Ehrenadjutant Johann Dickhuber, Rudolf Hartl (2. Vorstand seit 1991), Rudolf Tischler (Kassier von 1978 bis 2006, Schriftführer von 1978 bis 1994), Johann Zöls und Ehrenfestmutter Maria Käser.

• **Feuerwehr-Ehrenzeichen** für Mitglieder der Wehr St. Salvator für 25 Dienstjahre: Andreas Krompaß, Josef Nagl, Alois Schäuffl, Ulrich Sinnhuber, Franz Wagner, Eduard Willeitner und Siegfried Wimmer; für 40 Dienstjahre: Günther Aumüller, Heinrich Mayer und Franz Weinholzer.



Floriani Maiandacht mit Ehrung von Pfarrer Alois Anetseder mit der Verleihung der Ehrenmedaille in Silber

Donnerstag, 6. Mai 2010

BAD GRIESBACH

Silber von der Feuerwehr für Pfarrer Anetseder

Stadt-Wehren und Gäste aus Poigham feiern Florianitag – Bitten um verständnisvolle Arbeitgeber

Bad Griesbach. Mit den fünf Feuerwehren des neuen Pfarrverbandes Bad Griesbach, der FF Poigham und zahlreichen Gläubigen und Kurgästen hat Pfarrer Alois Anetseder am Florianitag in der Emmauskirche einen eindrucksvollen Florianigottesdienst gefeiert. Zur großen Überraschung des beliebten Seelsorgers überreichte ihm KBI Peter Högl am Schluss des Gottesdienstes als Zeichen des Dankes im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes Passau die Ehrenmedaille in Silber.

Der Gottesdienst, bei dem auch die Feuerwehrführungskräfte sowie Ehren-KBI Hans Wimmer aus Poigham und stellvertretender Bürgermeister Franz-Paul Wimmer anwesend waren, wurde eindrucksvoll von der Sängerrunde Karpfham unter der Leitung von Josef Bertl mit Stücken aus der „Katschtaler Messe“ umrahmt. Unterstützung bekam der Männerchor bei den Floriani-Liedern von den Feuerwehrmännern.

Die Feuerwehren Bad Griesbach, Karpfham, Weng, Reutern, St. Salvator und Poigham zogen mit Pfarrer Anetseder, begleitet von den Ministranten von den Feuerwehren Karpfham und Weng, in die Emmauskirche ein. In seiner Predigt skizzierte Anetseder das Leben des Hl. Florian und stellte Parallelen zu den Feuerwehrdienstleistenden fest, denn



Fünf Feuerwehren begingen mit Pfarrer Alois Anetseder den Florianitag.

– Foto: Högl

„getreu dem Vorbild des Hl. Florian setzen sie sich für das Leben anderer ein. Was die Feuerwehrler da leisten, ist ein zutiefst menschlicher Dienst.“

Am Schluss des Gottesdienstes gab KBI Peter Högl zu bedenken, dass die Feuerwehren am Tag des Hl. Florian nicht nur danken sollen für den Schutz während des ganzen Jahres, sondern „wir werden ihn auch bitten müssen, dass er uns auch in Zukunft beschützt, dass es immer wieder genügend

Nachwuchskräfte gibt, und dass es auch weiterhin verständnisvolle Arbeitgeber gibt, die den Feuerwehrdienstleistenden die Möglichkeit geben, ehrenamtlichen Dienst am Nächsten während ihrer Arbeitszeit zu tun.“

So wie der Hl. Florian ein „Hobstecka“ ist und den Feuerwehrleuten zur Seite steht, so habe man in Pfarrer Alois Anetseder einen „Hobstecka“ in der Gegenwart, „der uns begleitet – bei schönen und weniger schönen Anläs-

sen, bei schwierigen Einsätzen, Verkehrsunfällen, festlichen Anlässen, Fahnenweihen, Segnung von Feuerwehrfahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen, und der immer die richtigen Worte bei einfühlsamen Predigten und Ansprachen gefunden hat.“

Mit einem „Vergelt's Gott, Herr Pfarrer“ und unter viel Applaus überreichten KBI Peter Högl und Ehren-KBI Hans Wimmer die Ehrenmedaille in Silber des Kreisfeuerwehrverbandes Passau. – ih



Aus dem KBI Bereich Süd



Ein herzliches “Vergelt’s Gott”

- unserem KBR Josef Ascher
- den KBM`s Michael Dörner, Max Ebertseder, Hans Hackner und Christian Gründl
- den Mitgliedern der Jugendfeuerwehren
- allen Kommandanten und Vorständen, sowie ihren Stellvertretern
- allen Ausbildern und Jugendwarten/innen
- allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden
- allen Familienmitgliedern und Angehörigen unserer Feuerwehrdienstleistenden für das aufgebrachte Verständnis

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit!